

EIN GESICHT FÜR DIE KÜNFTIGEN RHONEUFER



Neue Beziehung zum Fluss. Das preisgekrönte Konzept des internationalen Wettbewerbs, der im Herbst 2019 abgeschlossen worden ist, schlägt eine innovative Betrachtungsweise des Flusses vor: ein erfrischender Raum der Erholung, verbunden mit den Städten und Dörfern. Hier die Projektion einer Einmündung, um das Potenzial der Rhone zu illustrieren. Allerdings muss die effektive Gestaltung noch den verschiedenen gesetzlichen Vorschriften Rechnung tragen (siehe Details Seite 4).

EDITO SCHÜTZEN UND ZURÜCKGEBEN

Das grösste Schutzprojekt gegen Überschwemmungen in der Schweiz befindet sich in politischer, rechtlicher und finanzieller Hinsicht auf gutem Weg. Dies ist sowohl mit dem Finanzierungsgesetz auf kantonaler Ebene als auch mit dem von den Räten bewilligten Rahmenkredit auf eidgenössischer Ebene der Fall (siehe Seite 3). Abgesehen vom Ziel, das in erster Linie die Sicherheit der Bewohner der Talebene bezweckt und gleichzeitig potenzielle Schäden in der Höhe von rund 20 Milliarden Franken verhindern will, soll der Fluss künftig auch wieder allen Personen zurückgegeben werden, die mit ihm in Beziehung stehen.

Die weitere Arbeit auf den Baustellen verfolgt also zwei Ziele. Einerseits geht es vor allem darum, die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Dabei handelt es sich sowohl um eine gesetzliche Anforderung als auch um eine moralische Notwendigkeit. Denn heute wissen wir, dass man in der Rhoneebene nicht leben oder bauen kann, solange die Gefahr von Überschwemmungen besteht.

Andererseits besteht das Ziel auch darin, dass die Bevölkerung den Fluss, insbesondere seine Ufer, wieder nutzen kann.

Als Rückgrat des Kantons Wallis und des Waadtländer Chablais stellt die Rhone ein unerschlossenes Potenzial für Freizeit und Erholung dar. Das ist eine Tatsache. Und mit der 3. Rhonekorrektur wollen wir aus dem Fluss auch einen Ort der Gemeinschaft machen (siehe Seiten 1 und 4). Wir wollen das negative Bild, welches oft mit dem Fluss verknüpft wird, hinter uns lassen und seine Ufer zu einem einladenden Ort der Begegnung umgestalten.

JUNI 2019 EIN ZEHNJÄHRIGES HOCHWASSER



In Visp haben die seit 2009 ausgeführten Arbeiten Früchte getragen: beim Hochwasser vom Juni 2019 haben die Fluten das neue Flussbett nicht überstiegen. Dies hat noch einmal klar die Notwendigkeit der raschen Realisierung der 3. Rhonekorrektur bestätigt.

IM CHABLAIS

EIN GROSSES INTERKANTONALES SCHUTZPROJEKT

Mit den Arbeiten wird die Bevölkerung des Chablais vor Überschwemmungen geschützt. Gleichzeitig werden in gewissen Sektoren, die aufgrund der Gefahren nur begrenzt oder gar nicht nutzbar sind, neue Investitionen ermöglicht.

palier-mbr.ch |

Die prioritären Massnahmen im Chablais betreffen rund 15 Kilometer. Flussaufwärts beginnen diese rechtsufrig bei Bex bzw. linksufrig bei Massongex und erstrecken sich bis nach Yvorne bzw. Vouvry. Ab der Einmündung von Avançon wird der Fluss aufgeweitet. Die aktuelle Breite der Rhone von 90 Metern am Fuss des äusseren Damms wird bis auf 190 Meter aufgeweitet, um Hochwasser ohne Überflutungen abführen zu können. In drei Bereichen werden punktuelle Aufweitungen die Natur aufwerten. Die bestehenden Dämme, welche aus der

2. Rhonekorrektur stammen, werden verschoben oder verstärkt. Die Verschiebung der Dämme erfolgt gemäss dem im Generellen Projekt der Rhone definierten Raumbedarf abwechselnd am linken und am rechten Ufer.

In Zusammenarbeit mit der Walliser Dienststelle für Landwirtschaft und dem Kanton Waadt ist eine Strategie für landwirtschaftliche Begleitmassnahmen entwickelt worden. Ihre Grundsätze und Umsetzungsziele bezwecken eine Reduktion des Verlusts der Landwirt-

schaftsflächen und längerfristig eine allgemeine Stärkung der Landwirtschaft. Die Vision der vorgeschlagenen Massnahmen beträgt 30 Jahre und berücksichtigt das Generelle Projekt der 3. Rhonekorrektur und der Drittprojekte.

Schliesslich wird die 3. Rhonekorrektur im Chablais für eine nachhaltige Wasserkraftproduktion mit dem Bau eines Laufwasserkraftwerks im Sektor Massongex-Bex koordiniert. Im Frühling 2020 sollte die Konzession für dieses Projekt erfolgen.

DIE PRIORITÄREN MASSNAHMEN IM CHABLAIS IN ZAHLEN

- **Potenzielle Hochwasserschäden:**
2,2 Milliarden Franken, davon 500 Millionen im Waadtländer Chablais
- **Umfang der Schutzarbeiten:**
15 Kilometer, an beiden Flussufern
- **Dauer:**
rund 20 Jahre, mit einer Bauzeit von 15 Jahren

Sicht auf die aufgeweitete Rhone. Der neue Raum, welcher dem Fluss zur Verfügung steht, bietet im Flussbett auch Platz für Kiesbänke. Die neuen Dämme werden den Langsamverkehr und die Entwicklung der Vegetation fördern. An gewissen Stellen wird der Bevölkerung der Zugang zum Flussufer ermöglicht.

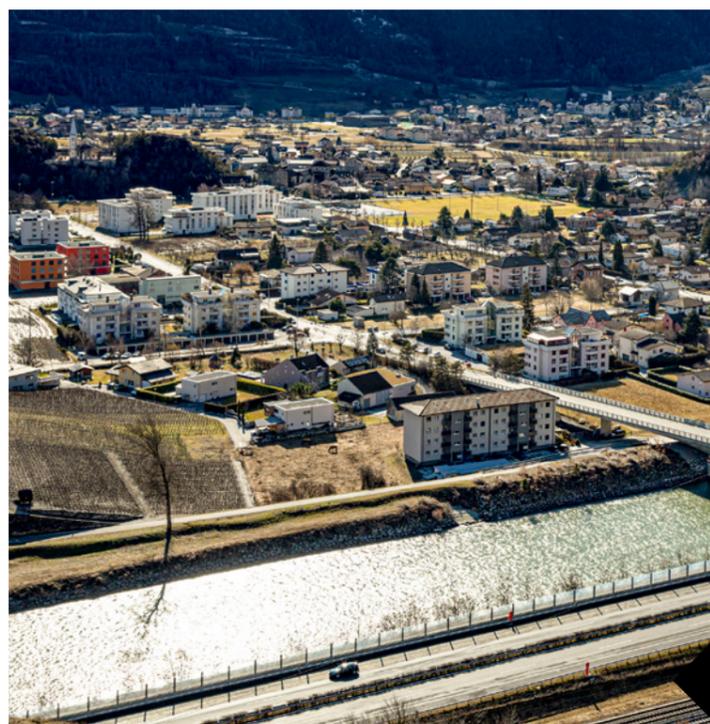


LAUFENDE ARBEITEN | LETZTE ARBEITEN



Visp

In Visp werden zurzeit die Schutz- und Renaturierungsmassnahmen bei der Vispamündung ausgeführt. Hier entsteht durch ein dynamisches Zusammenfliessen der beiden Flüsse eine in der Talebene einmalige Landschaft mit einem je nach Wasserstand unterschiedlichen Gesicht.



Granges

In Granges haben die Arbeiten für die Renaturierungsmassnahmen Ende Oktober 2019 begonnen. Sie betreffen eine Aufweitung der Rèche, die Schaffung von Biotopen und die Versetzung der Gemeindestrasse am linken Ufer. Die Schutzarbeiten werden mehr als 200 direkt bedrohte Personen schützen.

EIN KREDIT VON EINER MILLIARDE ZUR FINANZIERUNG DER 2. ETAPPE DER ARBEITEN

Nach dem Nationalrat im September 2019 hat sich im Dezember 2019 auch der Ständerat für die Gewährung eines Kredits von insgesamt 1,022 Milliarden Franken ausgesprochen. Dieser Betrag ist zur Finanzierung der 2. Etappe der 3. Rhonekorrektur bestimmt.

Die Kosten dieser zwischen 2020 und 2039 geplanten Arbeiten werden auf 1,642 Milliarden Franken zu Lasten der Kantone Waadt und Wallis geschätzt. Unterstützt werden die Kantone durch Bundessubventionen in der Höhe von 1,022 Milliarden Franken. In diesem Betrag ist für das Wallis eine zusätzliche Subvention von 20% enthalten, welche den Kantonen gewährt wird, die im Bereich Naturgefahren durch umfangreiche Projekte besonders stark belastet werden.

Dieser Gesamtkredit wird die Projektierung, die Arbeiten, die landwirtschaftlichen Begleitmassnahmen und den Kauf

von Parzellen vor allem in Zusammenhang mit den prioritären Massnahmen von Visp, Siders-Chippis, Sitten, Martinach, vom Chablais und vom Delta finanzieren.

Indem er die Qualität des Projekts der 3. Rhonekorrektur anerkennt, verleiht der eidgenössische Rahmenkredit diesem Projekt eine letzte Bestätigung - dieses Mal finanziell. Sie erfolgt nach den Gutachten und Genehmigungen des Projekts in technischer Hinsicht (Wahl der Varianten) sowie auf rechtlicher Ebene (Einhaltung der Rechtsgrundlagen).

FULLY 500 PERSONEN VOR DEM SCHLIMMSTEN GESCHÜTZT

Die in Fully seit April 2019 ausgeführten Schutzarbeiten sind abgeschlossen. Sie betreffen das rechte Flussufer oberhalb der Brücke von Branson in Richtung Charrat. Eine Metallspundwand von 4,5 Metern Tiefe ist in den Damm eingetrieben worden. Sie ist 3,5 Kilometer lang. Mit diesen Arbeiten ist der Damm verstärkt worden, so dass das Risiko eines Dammbrochs in der Nähe der Wohnzonen, in denen rund 500 Personen vom Hochwasser bedroht waren, ausgeschlossen werden kann. Die potenziellen Schäden wurden auf 72 Millionen Franken geschätzt. Künftig kann in diesen Zonen, unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen aufgrund der verbleibenden Gefahr, gebaut werden.

DIE WICHTIGSTEN IM JAHR 2020 GEPLANTEN ETAPPEN

- Abschluss der Schutzarbeiten bei der Einmündung der Vispa und im Sektor Baltschieder; Beginn der Arbeiten bei der Einmündung des Baltschiederbachs und beim Hofkanal.
- Genehmigung der Schutzmassnahme der Iles Falcon (Siders) durch den Staatsrat aufgrund der öffentlichen Auflage.
- Weiterführung und Abschluss der Schutzarbeiten (vorgezogene Massnahmen) in den Abschnitten Granges, Sitten (Ronquoz) und Massongex.
- Beginn der Erarbeitung der Ausschreibungsdossiers für die Sektoren Collonges (Verstärkung des Damms und Aufweitung) und Dorénaz (Verstärkung des Damms).

Der definitive Schutz kann nämlich erst nach Abschluss der Arbeiten auf dem Abschnitt Riddes-Fully vollständig gewährleistet werden, die am linken Ufer die Aufweitung des Flusses an dieser Stelle geplant ist.

«Wir freuen uns sehr über die Ausführung dieser Arbeiten. Zusätzlich zum Schutz ermöglichen sie unserem Sohn nach vielen Jahren des Wartens, endlich ein Haus zu bauen.»

Madeleine Carron, Fully,
Eigentümerin einer Parzelle
am Ufer der Rhone.



Sitten

In Sitten wird im Sektor Les Ronquoz entlang des Chemin des Gardes-de-Nuit (rechtes Rhoneufer auf einer Länge von 800 m) der Damm verstärkt, um in der Nähe der Ufer rund 1000 Personen in der Bau- und Industriezone zu schützen. Dies wird mit dem Eintreiben einer 15 Meter tiefen Metallwand in den Damm ermöglicht.



Massongex

In Massongex wird am linken Flussufer von der Brücke der Kantonsstrasse in Richtung Martinach auf einer Gesamtlänge von 1,2 Kilometern eine 9,5 m tiefe Metallwand in den Damm eingetrieben. Damit werden rund 360 Personen geschützt, die am Fuss des Damms leben.

WETTBEWERB FÜR DIE GESTALTUNG DER ÖFFENTLICHEN RÄUME DER RHONE

DAS KONZEPT DES PREISTRÄGERS IN KÜRZE

Der Bevölkerung und der Natur in den verschiedenen Jahreszeiten einen Lebensrahmen anbieten.

- Ein Konzept, das sich nicht auf die Umgebung des Flusses beschränkt, sondern eine Vernetzung der Seitentäler und der Talebene vorschlägt, um die Bevölkerung ganz natürlich an die Ufer der Rhone zu bringen. Dies erfolgt durch die Schaffung von Landschaftsstrassen auf halber

Höhe der Hanglagen und von Alleen am Eingang der Städte und Dörfer, um zur Rhone zu führen. Gleichzeitig werden der Langsamverkehr und die lokalen Eigenheiten aufgewertet.

- Am Ufer der Rhone werden Erholungs- und Freizeitzone sowie Naturräume geschaffen. Dies geschieht durch die «Weiler der Rhone», angelegte Flachufer Aussichtsplattformen und Beobachtungsstege.

EINE GLEICHERMASSEN PARTIZIPATIVE, EHRGEIZIGE UND BESCHIEDENE VISION

Dieser im Dezember 2018 lancierte Wettbewerb bezweckte eine kohärente Gestaltung aller öffentlichen Räume der 3. Rhonekorrektur.

Die Teilnehmenden sollten aufzeigen, wie sie mittels Freizeit- und Erholungszone den Fluss der Bevölkerung zugänglich machen wollten und gleichzeitig die Anforderungen in Bezug auf den Schutz, die Technik und die Gesetzgebung sowie die der Natur und der Landwirtschaft vorbehaltenen Flächen einhalten konnten.

Die Trümpfe des Preisträgers

Die Jury hat das vom Preisträger vorgeschlagene Konzept einstimmig gewählt. Bei den ausschlaggebenden Qualitäten handelt es sich um die gute Kenntnis der Walliser und Waadtlander Identität, die Berücksichtigung sämtlicher im Rahmen der 3. Korrektur bereits verhandelten Elemente sowie konkrete Vorschläge von öffentlichen Räumen für die Bevölkerung. Vor allem stellt das Projekt einen guten Ausgleich zwischen Ehrgeiz und Bescheidenheit dar: Ehrgeiz in Bezug auf ein allgemeines Design und eine Kohärenz bei der Gestaltung des gesamten Flusslaufs, Bescheidenheit in Bezug auf

die Nutzung und Aufwertung der bestehenden Elemente, ohne die Landschaft durch einen starken architektonischen Eingriff zu prägen.

Vom Traum zur Wirklichkeit: Ein partizipatives Vorgehen

Eine andere grosse Stärke des Siegersvorschlags ist das Vorgehen in Form eines Prozesses, anstelle eines von A bis Z ausgearbeiteten Projekts. Es wird vorgeschlagen, dass sich die Gemeinden und deren Einwohner sowie die Partner zum Katalog der vom Preisträger ausgearbeiteten Möglichkeiten äussern können, und dies aufgrund der lokalen Vorlieben, Bedürfnisse und Eigenheiten. So werden nicht unbedingt sämtliche im Rahmen des Wettbewerbs ausgearbeiteten Vorschläge auch realisiert.

Konkret wird der Preisträger in die Ausarbeitung der Dossiers betreffend die öffentliche Ausschreibung der Arbeiten der 3. Korrektur einbezogen. Er wird diese Aspekte unter der Leitung des kantonalen Amtes Rhonewasserbau des Wallis und der Direction générale de l'environnement des Kantons Waadt entwickeln.

EINE WANDERAUSSTELLUNG

Eine Wanderausstellung wird das Siegerprojekt im Verlauf des ersten Halbjahres 2020 in den Walliser Mediatheken präsentieren. In jeder Stadt wird eine öffentliche Vernissage stattfinden.

Saint-Maurice

20. März 2020 > 18. April 2020
öffentliche Vernissage am 23. März um 18.00 Uhr

Martinach

1. Mai 2020 – 30. Mai 2020
öffentliche Vernissage am 30. April um 18.00

Brig

2. Juni 2020 – 17. Juni 2020
öffentliche Vernissage am 2. Juni um 18.00 Uhr

REAKTION VON NIKLAUS FURGER



«Das Siegerkonzept enthält sehr viele interessante und attraktive Vorschläge, wie der Rotten für die Bevölkerung als Erholungsraum gestaltet und zugänglich gemacht werden kann. Mehrere dieser Vorschläge sind mit dem bewilligten und bereits umgesetzten Projekt kompatibel. Andere müssen hingegen noch optimiert werden. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Gemeinden und Partner dieses Konzept anpassen können. Grundsätzlich möchte ich festhalten, dass die Sicherheit für uns immer Priorität hat.»



Niklaus Furger
Gemeindepräsident Visp
und Mitglied der Jury

EIN PREISTRÄGER, DER KOMPETENZEN AUS FRANKREICH, DER SCHWEIZ UND DEM WALLIS VEREINT

Der Wettbewerb ist von einer Gruppierung gewonnen worden, die von der Agentur Base aus Lyon geleitet wird, welche insbesondere die Ufer der Saône neu gestaltet hat. Zur Ausarbeitung ihres

Vorschlags hat sich die Agentur Base mit sieben Büros vereint, von denen sechs aus der Westschweiz stammen und die auch über Walliser Kompetenzen verfügen.



Im Rahmen dieses internationalen Wettbewerbs sind 13 Dossiers eingereicht worden. Sie stammen von über 60 internationalen Büros aus den Kompetenzbereichen Städtebau, Architektur, Landschaft, angewandte Biologie, Umwelt, Mobilität und Designwirtschaft. Fünf Kandidaturen sind in der engeren Auswahl analysiert worden. Hier einige Gestaltungsvorschläge des Wettbewerbssiegers.

ABONNIEREN SIE UNSEREN NEWSLETTER

Wollen Sie mehr über die Organisation des Wettbewerbs erfahren, die Meinung der Waadtlander oder Walliser Experten zu diesem Thema kennen, die detaillierte Zusammensetzung des Siegerteams entdecken, Informationen über die Finanzierung oder mehr Details über die laufenden Arbeiten erhalten? Dann abonnieren

Sie unseren Newsletter! Die in rhone.vs behandelten Themen werden darin aus einem anderen Blickwinkel betrachtet.



BETREFFEND DIE 3. KORREKTION

- Teilen Sie uns Ihre Meinung zu dieser Gestaltung mit.
- Folgen Sie uns @rhone3valais
- Stellen Sie uns Ihre Fragen.

DMRU - Kantonales Amt Rhonewasserbau (KAR3)
 Tony Arborino
 Bâtiment Mutua,
 1951 Sitten
 rhone@admin.vs.ch
 www.vs.ch/rhone

Kanton Waadt Direction générale de l'environnement DGE-EAU-R3
 Rue du Valentin 10,
 1014 Lausanne
 dge-r3@vd.ch